

„Achtung Baustelle“

Maßnahmenplan für Suchtprävention am Wiener Platz
und an weiteren Brennpunkten bis 2020 (V1708/17)



Jugendhilfeausschuss
11. Januar 2018

Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Dresdener

Inhalte

- I. Zeitlicher Abriss der Konzeptentwicklung/Herangehensweise
- II. Vorstellung der drei Module als Basiselemente
- III. Dynamik der Problembeschreibung in Dresden
- IV. Ausblick zur Umsetzung



I. Zeitlicher Abriss der Konzeptentwicklung/Herangehen

Umsetzung des Stadtratsbeschlusses A0181/16 vom **2. Juni 2016**
Maßnahmen zur Kriminalitätsbekämpfung am Wiener Platz

Beschluss:

Der Oberbürgermeister wird zur Bekämpfung der Kriminalität am Wiener Platz beauftragt, umgehend Maßnahmen zur Drogenprävention im Umfeld des Wiener Platzes zu ergreifen bzw. zu intensivieren, insbesondere im Stadtraum 1 (der Jugendhilfe Fachplanung) ein zusätzliches Angebot mobiler Art zu konzeptionieren und auszuschreiben. Die Konzeptionierung soll Elemente präventiver und gemeinwesenorientierter Arbeit enthalten.

Verlauf:

- zur Abstimmung der Herangehensweise erfolgten mehrfache Treffen der Vertreter von: Jugendamt, Sozialamt, Gesundheitsamt
- **ab Dezember 2016 federführend ans Gesundheitsamt**
Recherche zur Situation und Konzepten bundesweit (IKO-Netz)

I. Zeitlicher Abriss der Konzeptentwicklung/Herangehen

- **31. Januar 2017** erste Beratung eines Konzeptentwurfes mit externen und internen Fachkräften

extern:

- Citymanagement Dresden
- House of Resources Projektschmiede
- Fachteam No Addiction/Bereichsleiter Diakonie Dresden
- Polizeidirektion Dresden

intern:

- Sozialamt
- Jugendamt
- Gesundheitsamt
- Ortsamtsleiter Neustadt/Altstadt
- Gleichstellungsbeauftragte
- Mitarbeiterin Integrations- und Ausländerbeauftragte
- WHO/Gesundheitsamt
- Abt.-Leiterin Vollzugsdienst/Ordnungsamt

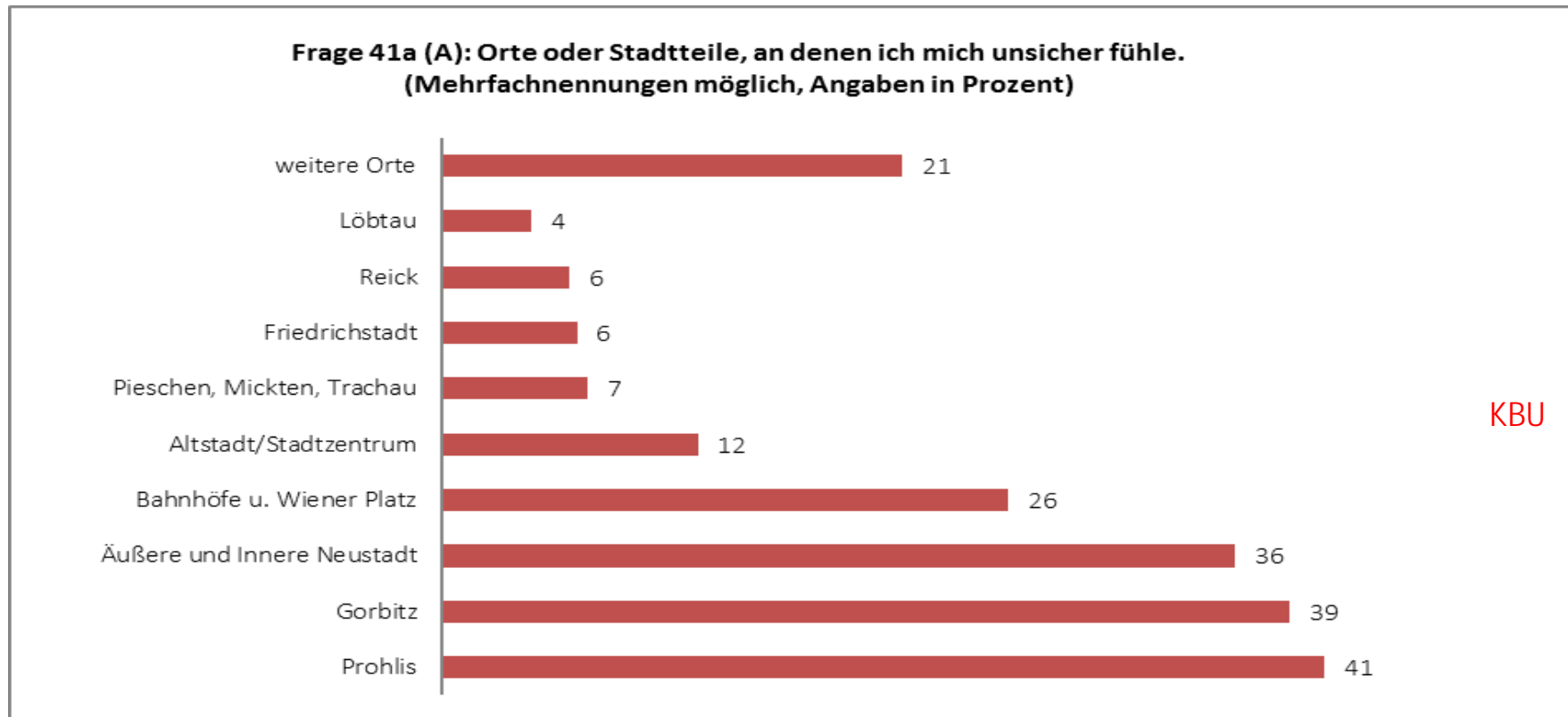
I. Zeitlicher Abriss der Konzeptentwicklung/Herangehen

- Schwerpunkt der Diskussion:
 - Erreichen der Menschen in migrationsspezifischen Lebenslagen
 - Verbesserung der Aufenthaltsqualität am Wiener Platz
- Ziel:
nicht gegen etwas kämpfen (Drogenkriminalität) sondern für etwas (Aufenthaltsqualität, Integration)
- **13. Februar 2017 - UAG Sucht der PSAG**
(Ärzte, SBA, Jobcenter, Jugend-, Sozial-, Ordnungsamt, Polizei, Träger Jugendhilfe, Suchtberatung)
 - insbesondere Diskussion über anschließendes Hilfesystem und Streetwork, Erforderlichkeit einer langen Laufzeit (Erreichen der Klienten) usw.
- **Februar bis Juni 2017 - Abstimmung im Gesundheitsamt und mit Geschäftsbereich**
zu Zielen und Zielgruppen, insbesondere politisch korrekte Präzisierung der Formulierungen und der Konzeptstruktur
- **September/ Oktober Geschäftsbereichsumlauf**

II. Vorstellung der drei Module als Basiselemente

Ausgangssituation:

- Suchtmittelkonsum im öffentlichen Raum
- Kriminalität
- durch bisherige Angebote schlechte Erreichbarkeit der Menschen in migrationspezifischen Lebenslagen
- als unsicher erlebte Plätze
- wechselnde Brennpunkte

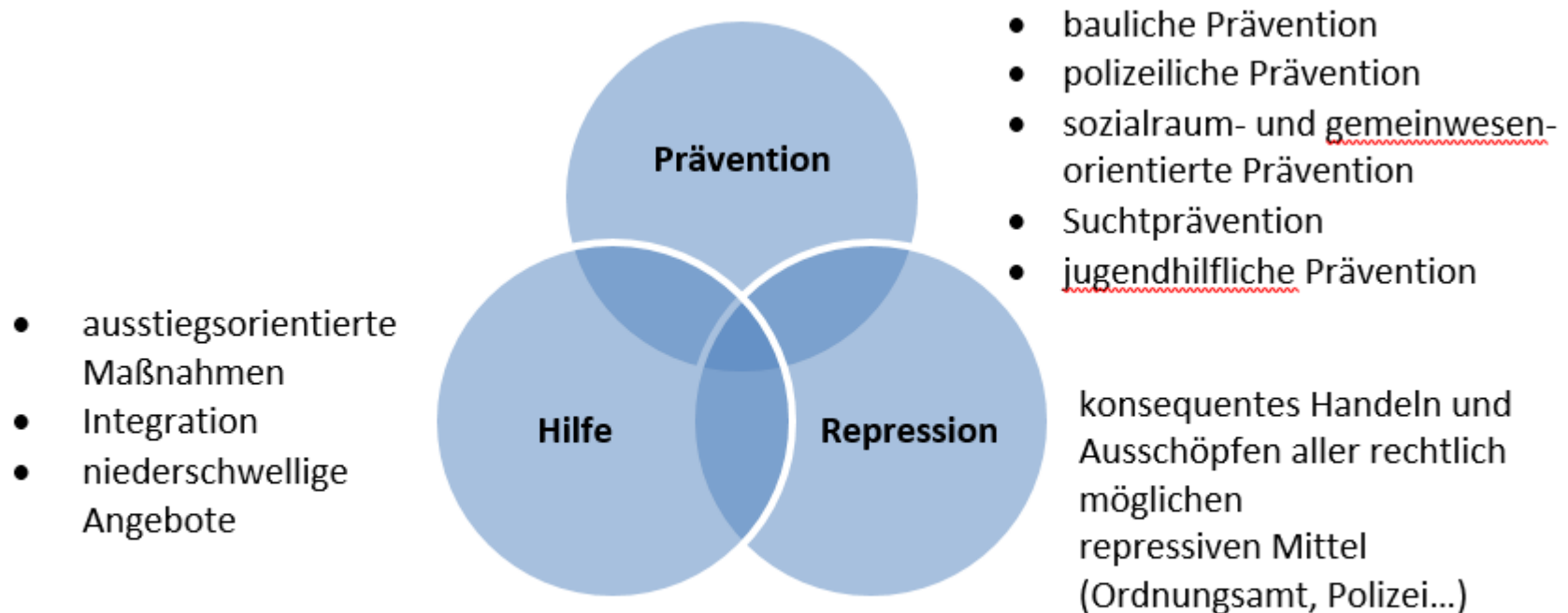


II. Vorstellung der drei Module als Basiselemente

Ziele:

1. Vermeidung von öffentlichem Drogenhandel und öffentlichem Suchtmittelkonsum (inklusive Alkohol) sowie Verhinderung der Bildung bzw. Zurückdrängung der offenen Szene
 2. verstärkte Vermittlung von Betroffenen in das lokale Suchthilfesystem
 3. Weiterentwicklung und Qualifizierung der sozialen Infrastruktur im Stadtteil, Etablierung einer Kooperations- und Kommunikationsstruktur zwischen den Hilfeinrichtungen und -organisationen sowie dem Gemeinwesen
 4. abgestimmter Einsatz repressiver, helfender und präventiver Maßnahmen und Angebote, Kooperation und Vernetzung der Akteure für Repression, Hilfe und Prävention
 5. langfristige Entspannung der Situation im Sozialraum
- **„ Aktuelle Jugendhilfekonzeppte /-projekte an sozialen Brennpunkten im öffentlichen Raum“**
(IKO-Vergleichsring Jugendhilfe Großstädte (Ende 2016)/ Verhaltens-und Verhältnisprävention/
Prävention, Hilfe, Schadensminimierung/ Repression)

II. Vorstellung der drei Module als Basiselemente



Prävention, Hilfe, Repression (nach Aktionsbündnis Sicherheit im Leipziger Osten)

II. Vorstellung der drei Module als Basiselement

➤ Modul A (A1 bis A9)

allgemeine stadtweite Maßnahmen zur **Suchtprävention**/Umsetzung
Strategiepapier Suchtprävention

z. B. Modul A.1:

Installation eines Integrationsprojekts für Menschen in besonderen
migrationspezifischen Lebenslagen zur Sensibilisierung für einen
risikoarmen Umgang mit Suchtmitteln
(Befragung und Multiplikatoren aus Communitys gewinnen)

II Vorstellung der drei Module als Basiselement

➤ Modul B (B1 bis B3)

komplexe Maßnahmen zur Suchtprävention im Sozialraum
(Repression, Schadensminimierung, bauliche und künstlerische
Prävention)

z. B. Modul B.1:

Belebung des Umfeldes des Wiener Platzes

Verbesserung der Aufenthaltsqualität für alle Bürger

Vernetzung mit Kulturjahr Sucht

Aus: Bleib Sauber /Kulturjahr Sucht



III Vorstellung der drei Module als Basiselement

➤ Modul C (C1 bis C5)

flexible Sucht-Straßensozialarbeit (**Hilfe**)

z. B. Modul C.2:

Aufsuchende mobile Straßensozialarbeit

III. Dynamik der Problembeschreibung in Dresden

- Hilferufe der Menschen, die mit Menschen in besonderen migrationsspezifischen Lebenslagen arbeiten (DAZ-Lehrer, Bewährungshilfe, Flüchtlingssozialarbeiter, Ärzte usw.)
- Dynamik der Vernetzung Flüchtlings- und Suchthilfe
- wechselnde Plätze (Scheunenvorplatz, Alaunplatz, Prager Spitze, UFA-Palast, Bahnhöfe, Amalie-Dietrich-Platz)
- interkulturelle Öffnung der Suchtberatungs- und Behandlungsstellen (Fortbildung mit POKUBI)
- wenig Wissen über Konsum in den jeweiligen Herkunftsländern
Anerkennung von Sucht als Krankheit, Erfahrung mit Beratung
- Helfer sind im migrationsspezifischen Kontext unsicher
Beispiel: Hausordnung Alkoholverbot, aber keine Thematisierung der Alkoholarten, Promille, körperlichen Folgen
- Absprache zur Vernetzung Suchthilfe/ Sozialhilfe zwischen Gesundheitsamt und Sozialamt
- alle Konsumierenden und Dealenden sind Zielgruppe, mit Deutschen aber mehr Erfahrung

IV. Ausblick zur Umsetzung

- wechselnde Plätze und Szenen im Blick behalten
- Ausrichtung bestehender Hilfsangebote auf Bedarfe
- Vernetzung der Akteure
- Erfahrungsaustausch/Mobilität der Übertragbarkeit
- Stadt nach 8 (Nachtbürgermeister)
- Einberufung lokaler Akteure Wiener Platz durch OAL mit Unterstützung Suchtbeauftragte (Stadtplanung, mobile Angebote Jugendhilfe, Bürger, Geschäftsleute)
- Vernetzung Kulturjahr Sucht (Gremium/Citymanager/ Kulturmanager/Kunstkommission/ Ausschreibung)
- Problem z. B. Schule in Gorbitz- ebenfalls Einberufung lokaler Akteure und MA der Ämter (Stadtplanung, Grünflächen u. Suchtberatung usw,)
- UAG Sucht als übergeordnete Steuergruppe, in die jeweils zuständigen OAL eingeladen werden
- Stand einzelner Maßnahmen (Fragebogen, Information über Konsumorte, Vernetzung Kulturjahr Sucht)
- dringend: Geld für Anlaufstelle Streetwork (Ausschreibung)/Schulungen der Multiplikatoren (Modul C)
- Mut zum Probieren